

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 47

Artikel: Leben mit Jean...
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leben mit Jean ...

Noch ist er in aller Mund,
noch sein Gold am Hut gesund,
mehr und mehr macht sich ein holdes
längst gewusstes Wissen breit:
ach, der Mann war nie von Goldes
ungetrübter Lauterkeit.

Lasst es gut sein, was liegt dran,
jeder lebt mit seinem Jean ...

Noch weiss es, was sich gehört,
dieses Volk: es ist empört.
Er stand rechts im hohen, bunten
Schulterklopfenkarneval,
du, stehst du aus Zufall unten,
reicht dein Gold von nichts bis schmal,
fühlt man wem erst auf den Zahn?
Dir, ja dir, nicht einem Jean ...

Lassen wir es wie es ist,
jeder weiss, wer wen nicht frisst,
und der Aufruf zur Empörung
und der Ruf nach Galgen zeigt:
Schrei für eine kleine Störung.
Was auf einer Geige geigt,
geigt wie eh und zieht die Bahn –
Gold ist Gold und Jean ist Jean ...

Ernst P. Gerber

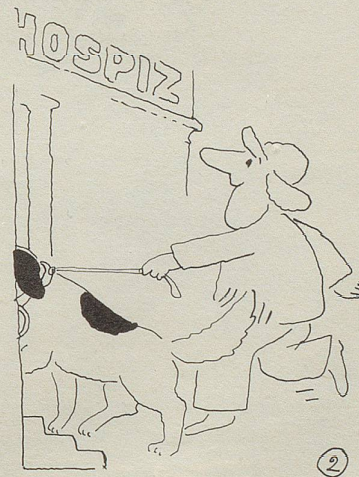
Wer gwünnt?

Was ein normaler Schwerarbeiter in der Schweiz nicht einmal im Jahr verdient, das trug der Champion in Mäni Webers «Wer gwünnt?» an einem einzigen Abend vergnügt nach Hause. Er wusste alles über Hitchcock, einfach alles und darüber hinaus noch einiges mehr. Und das Volk fieberte mit, als der «Mann ohne Nerven» bei jeder Gelegenheit seinen Totaleinsatz riskierte – um das Doppelte zu gewinnen. Es machte Spass und war spannend.

Es muss aber doch einmal gesagt werden, dass diese Quizsendung, genauso wie ihre Vorbilder und ihre Nachahmer, falsch liegt. Herausgefordert wird jeweils das Gedächtnis – wer sass im Bus, im Hitchcock-Film, neben dem Meisterregisseur? Wie hiess das Modell der Lokomotive, mit der erstmals der Gotthardtunnel befahren wurde? Wer verkündete Ludwig II. von Bayern, dass er geistesgestört sei? Es ist kein Zufall, dass bei einer solchen Befragung junge Studenten und Lehrer besonders gut abschneiden: ihnen ist das «Schulwissen» noch vertraut und auch das Büffeln auf einen Termin hin.

Leider sind praktisch alle Fragen, die da gestellt werden, unwichtig. Sendungen dieser Art wären wertvoll, wenn man einen Weg fände, um von der Prämiierung der Kreuzworträtselweisheit loszukommen und das logische Denkvermögen ins Examen zu schicken. So aber entsteht eine Ueberbewertung des Lexikonwissens, was als Mittel zur Gehirnfitness ungeeignet ist.

Christian Schaufelbühler



HEINZ STIEGER